



Newsletter 12/2021



Heiligabend wird nur noch gekirrt,
keine Kugel sich verirrt.
Doch nach so viel Bescherung
und reichlichem Essen
ist man bald schon wieder versessen
die einsame Stille zu genießen,
ohne in die Nacht zu schießen!
Noch bleibt der Schrank verrammelt
bis St. Stephanus uns wieder versammelt!

Fundstück aus dem Netz

Liebe Mitglieder der Kreisjägerschaft Soest,
wieder neigt sich ein Jahr dem Ende und noch immer bestimmt Corona unser Leben.
Zurückblickend läßt sich im Einzelnen gar nicht mehr so genau sagen, welche Einschränkungen und Regeln in dieser Pandemie gerade galten, wir setzten unsere Hoffnung auf die Impfungen und den Sommer – ja, ein Großteil unserer Wünsche ging diesbezüglich in Erfüllung, doch stehen wir nun wieder nach einem Jahr Erfahrung mit dem Virus wieder recht hilflos da und verspüren eine Ungewissheit, was da noch kommen wird. Doch gerade Weihnachten als Fest der Hoffnung läßt uns mit Optimismus nach vorne schauen! In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und ein gesundes und fröhliches Wiedersehen im nächsten Jahr!

Waidmannsheil, der Vorstand der KJS Soest e.V.

■ **Inhalt:**

- Hegering Rüthen: Pflanzaktion
- Hegering Soest: Spende für die Tafel

■ **Hinweise & Termine**

Fangprämie Bisam und Nutria

Abgabe der Schwänze als Nachweis beim Veterinäramt am Senator-Schwartz-Ring 21 – 23 in Soest.

Geschäftsstelle der Kreisjägerschaft Soest in Erwitte:

Unsere Geschäftsstelle ist in der Zeit vom 23.12.2021 bis zum 03.01.2022 geschlossen.
Ab 04.01.2022 sind wir wieder zu den Öffnungszeiten zu erreichen.



Kreisjägerschaft Soest

Wir haben Imagefilme! Die Kreisjägerschaft stellt sich vor!



<https://www.youtube.com/channel/UCbjBkgMphNXIafKlzIVHDig>

Hegering Rüthen

50 Stieleichen gespendet: Pflanzaktion vom Hegering



"Es ist des Jägers Ehrenschild, dass er beschützt und hegt sein Wild", so beginnt das bekannte Gedicht "Waidmannsheil" aus dem Jahr 1880 von Oskar von Riesenthal. Aber auch das Erhalten und Verbessern der natürlichen Lebensräume haben sich die aktiven Jäger vom Hegering Rüthen zur Aufgabe gemacht.

Der Verein spendete und pflanzte 550 Stieleichen (Botanisch: *Quercus robur*) am Standort 'Die Mark' im Stadtwald Rüthen zwischen Möhnetal und Rabenknapp. Vormalig standen hier alte Fichten, diese wurden Opfer der Kalamität durch den

Borkenkäfer und Trockenheit in den vergangenen Jahren. Die Folge waren kahle Flächen im Wald und fehlende Ruhezone für Wild.

Der Hegeringsleiter Heiner Grotenhöfer begrüßte die 7 Teilnehmer um 10⁰⁰ Uhr am Treffpunkt im Wald und bedankte sich für die aktive Bereitschaft zur Hilfe. Die Stadt Rüthen hat eine Fläche zur Verfügung gestellt und für die Neuanpflanzung durch Hegeringsmitglied und Revierförster Andreas Goebel vorbereitet.

Ein Gatter mit Wildschutzzäun gegen Verbiss der neuen Pflanzen im Jugendstadium wurde errichtet.

Wenn die Pflanzen eine gewisse Wuchshöhe erreicht haben und 'aus dem Äser raus sind', das bedeutet die Terminal- und Leittriebe der Pflanzen sind für Reh- und Rotwild nicht mehr erreichbar, wird der Wildschutzzäun wieder abgebaut und es entsteht ein Rückzugsplatz für alle Wildarten.

Anschließend wurden in der verkrauteten Fläche Pflanzschneisen mit dem Freischneider angelegt. Die Stieleichen waren einjährig mit einer Höhe von ca. 30 bis 50 cm aus Einzelkornsaat in Topfplatten im Gewächshaus aufgezogen, die sogenannten 'Containerpflanzen'.

Eine Forstbaumschule aus Österreich hat sich darauf spezialisiert, die Anlieferung nach Rüthen erfolgte mit eigenen LKW. Forstbaumschulen aus Deutschland bieten aktuell noch keine Containerpflanzen an,





nur wurzelnackte Forstpflanzen. Die Containerpflanzen haben einen hohen Anwuchserfolg, denn der Topf gibt Starthilfe auch auf schwierigen Standorten.

Zuerst wurde mit einer Wiedehopfhacke die Grasnarbe an der Pflanzstelle abgezogen.

Danach wurde mit einem Spezial-Setzeisen das Pflanzloch in Größe des Topfballens ausgestochen, die Pflanze eingesetzt und der Boden angedrückt.

Der Abstand zur nächsten Pflanze beträgt ca. einen Meter. Bei dieser Jungpflanzenhöhe und Standort war kein Fiberglasstab zur Markierung notwendig. Anders als bei zum Beispiel jungen Weißtannen, die ohne diese Stäbe bei weiteren Pflegemaßnahmen so gut wie nicht wiederzufinden sind, wenn die Begleitvegetation bis auf Augenhöhe wächst.

Anfang November haben alle Laub- und Nadelgehölze ihr Wachstum abgeschlossen, können bis zum Wintereinbruch aufgefördert werden und dann im nächsten Jahr zügig weiterwachsen.

Die leeren Topfplatten gehen als Pfandartikel zurück an die Forstbaumschule in Österreich für die weitere Verwendung.

In einer Pause konnte sich das Pflanzteam mit Kaffee, Kuchen und Getränken stärken.

Der Hegering Rüthen wird in Zukunft die weitere Betreuung dieser angelegten Pflanzfläche übernehmen.

Carsten Risse

■ Hegering Soest

Wildfleisch für das Weihnachtsessen gespendet



Wie in jedem Jahr, spendet der Hegering Soest das Wildfleisch für das Weihnachtsessen der Tafel in Soest. Eine gute Tradition. Leider aber hat auch in diesem Jahr Corona alle Planungen für ein gemeinsames Essen verhindert. Weil dies im letzten Jahr bereits auch schon so gewesen ist und der Hegering Soest bereits anlässlich des Börde-Bauernmarktes in Soest auf eine Gulaschkanone zugreifen konnte, wurde das komplette Gulasch kurzerhand bereits frühzeitig küchenfertig zubereitet und zu je zwei Portionen in Gläsern eingekocht.

Rechtzeitig vor Weihnachten konnte der Schatzmeister, Andreas Acconci, die so vorbereiteten Portionen an die Soester Tafel übergeben. Diesmal ganz ohne Ansprachen oder Jagdhornbläser bedankte sich Frau Oesterhaus als Leiterin der Einrichtung natürlich ganz herzlich für diese Spende. „Auf diese Weise kann die gute Tradition des Weihnachtsessens wenigstens ein ganz klein bisschen erhalten bleiben“, merkt Acconci an, „wenn auch in einem bescheidenen Rahmen“. Hoffen wir also, dass 2022 wieder ein gemeinsames Essen stattfinden kann. Der Hegering Soest jedenfalls wird es sich so oder anders nicht nehmen lassen, das Wildfleisch dafür zu spenden. *Andreas Acconci*